Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

geboren wurdt werd, v. weiter sowel fürnehmen gehn, d sein nun gar
wohl geboren wurdt werd vnd wurdt v. denselben solten wir hern
vnd volgen. durch welchs folgen wir noch gewis sein durch denselben
fürbitten, das wir der himeln in der auferstehung von tot solchs ist
nun genugsam bewisen durch das alt Testament, d allein der Sohn
Gottes unser höpfer ist in der newen geboren, vnd das wir in
solchig wardten auferstehn, v. d Ehr d Sohn Gottes sei ist genug-
sam bewisen durch den mundt Gottes selbst vnd seiner
Propheten, v. d nachfolgent Ehr ab er auch wolten gewest ist dass
die taufen v. wasch so er gethan hat genugsam erkhandt den
mänmandt nicht noch mag seine warlichkeit er sei dan von Got,
demnach so thet er seines Vatters werch d er von ihm war.
Dein Vatter schickt vns ihn die erste Creatur wir obgemelt,
der Sohn thet seines Vatters werch auch, schickt vns in die
andere Creatur, die erst gehet zum tot, die andere zum leben
nun müssen wir da philosophiern d wir nit ein tötlichs thun,
sondern ertolch erkhennen v. zum wenig khommen.

Wer welt aber mit zum grundt kegraben, dieweil der wenig mensch
gefunden wirt, Oder wer ist der, der mit welt begeren nach
zu sein, dieweil auch wolten ein grosser lust ist in der Natur, wie
mehr ein Reich Gottes, da er selbst wohnet, je mehr die philosophia
den irdischen dingen erkhandt wirt, je mehr die wenig begrundt
wirt. Es ist mit nunt die alt philosoph, hab d Natur groß nachgen
v. dem licht d weisheit. Aber den dieselben haben sie mit gewalt
v. die wurtzel auß wolt d mensch wenig wirt, dennen sie das tötlich
dest weiter geliebt haben, den sie haben kein verstenng gehabt von
wenig stunde den sie die Zeit Christi d Apostel v. das glauben
bis herauf auf diese Zeit sich d Natur geflieht haben vnd welt
nur zuschreiben gewalt geben. dieweil ein solcher so